

Bilanzkontrolle 2013

Erfahrungen kapitalmarkt-orientierter Unternehmen mit den Prüfungen der Rechnungslegung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung.

Deutsches
Aktieninstitut

● ● Kapital. Markt. Kompetenz.



Bilanzkontrolle 2013

*Erfahrungen kapitalmarkt-
orientierter Unternehmen
mit den Prüfungen der
Rechnungslegung durch
die Deutsche Prüfstelle für
Rechnungslegung.*

Deutsches
Aktieninstitut

● ● Kapital. Markt. Kompetenz.



Bilanzkontrolle 2013

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und dem Deutschen Aktieninstitut e. V.

Von Dr. Bernd Kliem (PwC), Dr. Christine Bortenlänger (Deutsches Aktieninstitut e. V.)

Unter Mitarbeit von Andrea Sternisko (PwC), Dr. Gerrit Fey (Deutsches Aktieninstitut e. V.)

Oktober 2013, 44 Seiten, 24 Abbildungen, Softcover

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Die Inhalte dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Sie entsprechen dem Kenntnisstand der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die in der Publikation angegebenen Quellen zurück oder wenden sich an die genannten Ansprechpartner. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder. In den Grafiken kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Vorwort

Verlässliche Unternehmensinformationen sind für das Funktionieren von Kapitalmärkten unerlässlich. Der Durchsetzung der Standards der Rechnungslegung kommt dabei eine besondere Bedeutung für das Investorenvertrauen zu.

In Deutschland übernimmt seit 2005 die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) diese Bilanzkontrolle. Sie prüft stichprobenartig die Bilanzen kapitalmarktorientierter Unternehmen auf Fehler in der Rechnungslegung. Auch auf Anlass oder Verlangen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) kann sie tätig werden.

Diese Studie gibt die Erfahrungen mit Bilanzprüfungen durch die DPR wieder. Sie hilft dadurch den Unternehmen bei der Einordnung der eigenen Prüfungen und der getroffenen Vorbereitungsmaßnahmen im Vergleich zu anderen Unternehmen. Dies soll auch die Vorbereitung auf künftige Prüfungen erleichtern. Zugleich führt die Untersuchung eine ähnliche Analyse des Deutschen Aktieninstituts und von PricewaterhouseCoopers aus dem Jahr 2009 fort. Dadurch werden auch jüngere Entwicklungen in der Praxis des Enforcement erkennbar.

Die Ergebnisse basieren auf den Antworten von 66 kapitalmarktorientierten Unternehmen auf eine schriftliche Umfrage unter insgesamt knapp 190 Unternehmen aus dem Juni 2013. Wir danken allen Teilnehmern für die Unterstützung. Ohne diese Mitarbeit wäre es nicht möglich gewesen, ein breites Meinungsbild zu erstellen.

Frankfurt und München, im Oktober 2013

Dr. Christine Bortenlänger
Deutsches Aktieninstitut e. V.

Dr. Bernd Kliem
PricewaterhouseCoopers AG WPG

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	7
A Kurzfassung der Ergebnisse.....	8
B Vorbereitung auf DPR-Prüfungen	10
C Ablauf und Ergebnisse von DPR-Prüfungen	15
D Allgemeine Einschätzungen zu DPR-Prüfungen	21
E Zusätzliche Kommentare der Unternehmen	25
F Fazit	26
Anhang 1: Methodische Bemerkungen und Erläuterungen	27
Anhang 2: Fragebogen	29
Ihre Ansprechpartner.....	42

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Genutzte Informationsquellen	10
Abb. 2	ESMA als Informationsquelle.....	11
Abb. 3	Dokumentationsverhalten – inhaltliche Schwerpunkte.....	12
Abb. 4	Dokumentationsverhalten mit Blick auf DPR-Prüfungen.....	13
Abb. 5	Getroffene Vorbereitungsmaßnahmen.....	13
Abb. 6	Ablauf der Prüfung.....	16
Abb. 7	Umfang der angeforderten Unterlagen.....	16
Abb. 8	Dauer der Verfahren.....	17
Abb. 9	Zahl der Frageschreiben.....	17
Abb. 10	Reaktionszeit der DPR auf Antworten der Unternehmen.....	17
Abb. 11	Zusammenarbeit der Prozessbeteiligten	18
Abb. 12	Entwicklung der Zusammenarbeit mit der DPR bei Folgeprüfungen	19
Abb. 13	Entwicklung der Prüfungsintensität bei Folgeprüfungen	19
Abb. 14	Themenschwerpunkte bei Folgeprüfungen	19
Abb. 15	Fachliche Akzeptanz von Feststellungen und Hinweisen.....	20
Abb. 16	Änderungen an der Bilanzierungspraxis unter DPR-Einfluss	20
Abb. 17	Einfluss des Enforcement auf die Aussagekraft der Jahres- und Konzernabschlüsse in Deutschland	21
Abb. 18	Praxis der Fehlerbekanntmachung	21
Abb. 19	Antizipation der Prüfungsschwerpunkte.....	22
Abb. 20	Nutzung des Pre-Clearance-Verfahrens.....	23
Abb. 21	Wirkung von Fehlerveröffentlichungen	24
Abb. 22	Rücklauf nach Indizes	27
Abb. 23	Branchenstruktur der teilnehmenden Unternehmen	28
Abb. 24	Prüfungshäufigkeit	28

A Kurzfassung der Ergebnisse

Vorbereitung auf DPR-Prüfungen

- Der Umfang der Vorbereitungsmaßnahmen auf eine Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat bei den Unternehmen in den letzten Jahren noch einmal zugenommen. 89 Prozent der Unternehmen nutzen externe Informationen bzw. externe Unterstützung bei der Vorbereitung; im Jahr 2009 waren es noch 78 Prozent.
- Hauptinformationsquellen sind der Abschlussprüfer und die DPR selbst. Gezielte Vorbereitungsprojekte mit dem Abschlussprüfer werden mit 40 Prozent bei den Unternehmen deutlich öfter als noch vor vier Jahren durchgeführt (18 Prozent).
- Auch die europäische Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA wird als Informationsquelle genutzt; die Unternehmen stellen sich damit auf den schleichenden Bedeutungszuwachs der ESMA für Fragen der Bilanzierung ein. Fast 60 Prozent nutzen wenigstens eine Publikation mit Bezug zur Rechnungslegung aus dieser Quelle. Jedoch beachten vergleichsweise wenige Unternehmen (20 Prozent) die veröffentlichten Entscheidungen europäischer Enforcer.
- Rund die Hälfte der Unternehmen ergreift konkrete Vorbereitungsmaßnahmen im Hinblick auf eine DPR-Prüfung. Dabei werden in den meisten Fällen sowohl der Ablauf einer DPR-Prüfung als auch die erwarteten Fragen vorbereitet.
- Den Schwerpunkt der Vorbereitung bildet die Dokumentation von Bilanzierungssachverhalten. Gut 60 Prozent bereiten bestimmte Themen speziell im Hinblick auf die Anforderungen einer DPR-Prüfung ausführlicher auf.
- 69 Prozent der Unternehmen stufen ihre eigene Vorbereitung als „sehr hilfreich“ oder „hilfreich“ ein. Gleichwohl planen zwei Drittel der Unternehmen, die eigene Vorbereitung im Hinblick auf künftige DPR-Prüfungen anzupassen. Die Dokumentation von Bilanzierungssachverhalten soll den Schwerpunkt bei der Vorbereitung künftiger DPR-Prüfungen bilden.

Ablauf und Ergebnisse von DPR-Prüfungen

- Die Prozesse der DPR-Prüfung sind eingespielt. Unternehmen müssen typischerweise mit 2 bis 4 Frageschreibern der DPR und einer Prüfdauer von 3 bis 12 Monaten rechnen. Im Vergleich zu 2009 wird jedoch tendenziell von etwas längeren Verfahren und Reaktionszeiten der DPR berichtet. Persönliche Gespräche mit DPR-Verantwortlichen kommen in etwa bei jedem zweiten Verfahren vor.
- Der Ablauf des Prüfverfahrens und die Informationspolitik der DPR erhalten überwiegend gute bis sehr gute Bewertungen. 29 Prozent der Befragten halten jedoch die von der DPR gesetzten Fristen für nicht ausreichend; auch zeigen sich nach wie vor rund 40 Prozent der Unternehmen vom Umfang der Unterlagen und Dokumente überrascht, die die DPR in einem typischen Prüfverfahren anfordert.
- Auch das Zusammenwirken der Prozessbeteiligten wird gut bewertet; insbesondere die Zusammenarbeit mit dem fallverantwortlichen DPR-Prüfer und dem eigenen Abschlussprüfer halten über 80 Prozent der Unternehmen für gut oder sehr gut.
- Unternehmen, die mehrere Prüfungen durchlaufen haben, berichten tendenziell von einer besseren Zusammenarbeit mit der DPR und einer größeren Prüfungsintensität. Außerdem haben sich bei 70 Prozent der Unternehmen die Prüfungsschwerpunkte im Vergleich zu vorangegangenen Verfahren geändert.

- 90 Prozent der Befragten akzeptieren die Feststellungen und Hinweise der DPR in Bezug auf die Rechnungslegung in fachlicher Hinsicht.
- 38 Prozent der Unternehmen berichten, dass Sie aufgrund von Diskussionen mit oder Hinweisen von der DPR ihre Bilanzierungspraxis angepasst haben. Fehlerfeststellungen hat es dagegen nur bei 10 Prozent der teilnehmenden Unternehmen gegeben. Der Einfluss der DPR auf die Rechnungslegung geht damit über die Feststellung von Bilanzierungsfehlern merklich hinaus.
- 46 Prozent der Unternehmen sind der Meinung, dass das Enforcement die Aussagekraft der Jahres- und Konzernabschlüsse verbessert. 25 Prozent sind es nicht. Der Rest ist unentschieden in dieser Frage.
- Die Prüfungsschwerpunkte, die von der DPR einmal jährlich bekannt gegeben werden, entsprechen überwiegend den Erwartungen der Unternehmen.
- Die Praxis der Fehlerbekanntmachung wird akzeptiert; jedoch schreiben 93 Prozent der Unternehmen Fehler in der Rechnungslegung der Komplexität der Rechnungslegung zu.
- Die Möglichkeit zu fallbezogenen Voranfragen (Pre-Clearance) wird von 37 Prozent der Unternehmen als „gut“ bewertet. Nur 7 Prozent sehen das Verfahren skeptisch. Die Unternehmen nutzen das Instrument des Pre-Clearance aber so dosiert, wie es beabsichtigt war. Statt auf die DPR zuzugehen, klären sie komplexe Bilanzierungsfragen im Wesentlichen im eigenen Unternehmen bzw. mit ihren Wirtschaftsprüfern und Beratern.
- Rund 60 Prozent der Unternehmen befürchten, dass durch eine Fehlerveröffentlichung die Reputation des betroffenen Unternehmens und/oder der verantwortlichen Personen leidet. Der Respekt vor der Schädigung des „guten Rufs“ stärkt damit wie schon in der Vorgängerstudie aus Sicht der Studienteilnehmer präventiv die Verlässlichkeit der Rechnungslegung. Allerdings sehen mit rund 30 Prozent deutlich mehr Unternehmen als 2009 keine wesentlichen Auswirkungen einer Fehlerveröffentlichung. Dies zeigt, dass Fehlerveröffentlichungen im Kontext bewertet werden.

Allgemeine Einschätzung zu DPR-Prüfungen

B Vorbereitung auf DPR-Prüfungen

Eine gezielte Vorbereitung auf DPR-Prüfungen ist heute in vielen Unternehmen Standard. Dieser Abschnitt gibt einen Überblick darüber, welche Vorbereitungsmaßnahmen die Unternehmen ergreifen, wie zufrieden sie mit ihrer Vorbereitung sind und wo sie ggf. Änderungsbedarf sehen.

Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung ist noch mehr zum Standard geworden

Informationen über die Prozesse und Inhalte einer DPR-Prüfung sind die Grundlage der Vorbereitung. 89 Prozent der Unternehmen geben an, dazu externe Informationen genutzt bzw. Unterstützung bei der Vorbereitung erhalten zu haben. In der Vorgängerstudie lag der Wert bei 78 Prozent. Im DAX und MDAX sind die Werte mit 93 Prozent bzw. 94 Prozent noch leicht höher.

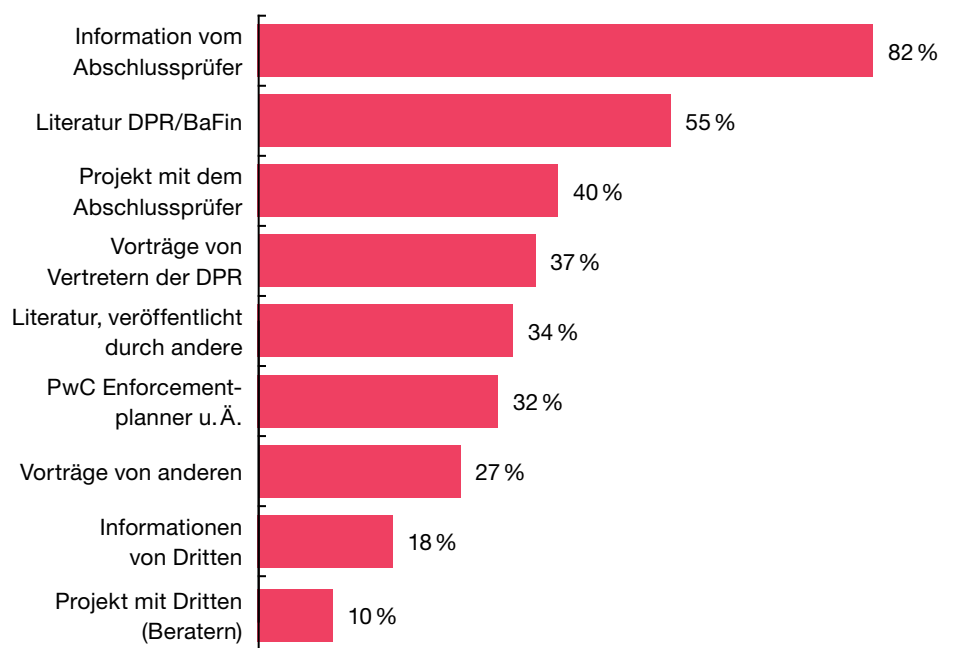
DPR und Abschlussprüfer sind wichtigste Informationsquellen

Im Schnitt werden zwischen drei und vier verschiedene Informationsquellen genutzt. Große Unternehmen informieren sich dabei tendenziell etwas intensiver als kleinere Unternehmen.

Der Abschlussprüfer ist noch einmal wichtiger für die Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung geworden. So greifen vier von fünf Unternehmen (82 Prozent) auf ihren Abschlussprüfer zurück, um sich auf eine DPR-Prüfung vorzubereiten. 2009 waren es noch knapp 70 Prozent. Auch gezielte Vorbereitungsprojekte mit dem Abschlussprüfer werden deutlich mehr als noch vor vier Jahren genutzt. 40 Prozent der Unternehmen setzen heute auf diese Art der Vorbereitung, während es 2009 noch 18 Prozent waren.

Abb. 1 Genutzte Informationsquellen

n=62, Mehrfachnennungen waren möglich



DPR und BaFin sind für die Unternehmen ebenfalls wichtige Informationsquellen. 55 Prozent nutzen Literatur von der DPR, 37 Prozent Vorträge von DPR- und BaFin-Vertretern. Auch andere Informationsquellen werden regelmäßig genutzt, so dass sich die Unternehmen insgesamt umfassend informiert zeigen.

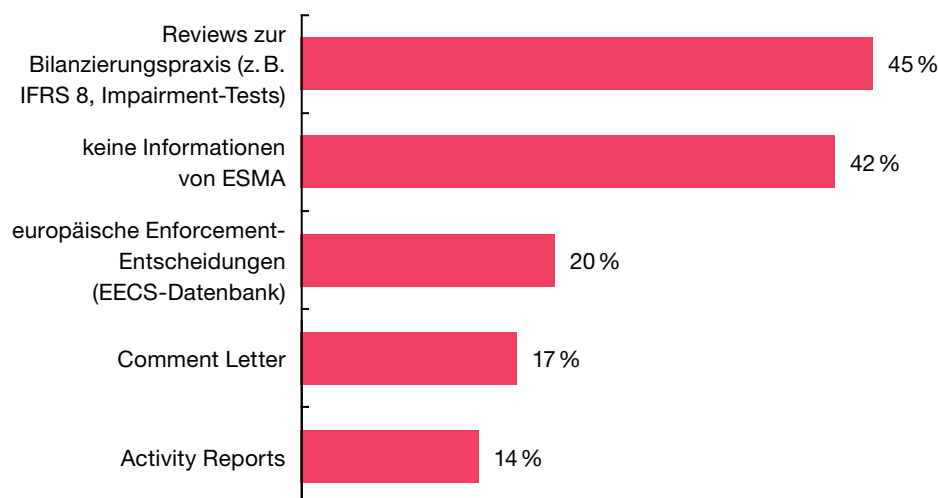
Die europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA hat zum 1. Januar 2011 als Nachfolgeorganisation der CESR ihre Tätigkeit begonnen. Die Aktivitäten der ESMA im Bereich der Beaufsichtigung und Bewertung der Bilanzierungspraxis sind in den vergangenen Jahren umfangreicher und vielfältiger geworden. Entsprechend wird die ESMA auch zunehmend als Informationsquelle von den Unternehmen genutzt. 58 Prozent der Unternehmen beziehen mindestens eine der ESMA-Publikationen mit Bezug auf die Rechnungslegung und das Enforcement in ihre Vorbereitungsmaßnahmen ein. Die ESMA-Reviews zur Bilanzierungspraxis haben dabei die stärkste Bedeutung (45 Prozent).

ESMA als Informationsquelle erkannt

Besonders konsequent sind die DAX-Unternehmen. Nur 13 Prozent verzichten ganz auf ESMA-Informationen. Im MDAX verzichtet dagegen die Hälfte der Unternehmen auf Informationen der ESMA, im SDAX sind es sogar 77 Prozent. Erstaunlich selten werden gleichwohl die Auszüge aus der EECS-Datenbank mit Entscheidungen anderer europäischer Enforcer von den Unternehmen genutzt. Diese Entscheidungen sind für die DPR zwar nicht rechtlich verbindlich. Aber sie sind von dieser bei ihren Prüfungen zu berücksichtigen.

Abb. 2 ESMA als Informationsquelle

n=65, Mehrfachnennungen waren möglich



Konkrete und umfassende Vorbereitungsmaßnahmen bei vielen Unternehmen

Gut die Hälfte der Unternehmen (55 Prozent) ergreift konkrete Vorbereitungsmaßnahmen. Das entspricht in etwa dem Wert aus 2009 (58 Prozent). DAX- und MDAX-Unternehmen bereiten sich dabei öfter konkret auf eine DPR-Prüfung vor als die übrigen Unternehmen.

Die Vorbereitung ist häufig umfassend. 69 Prozent der Unternehmen, die Angaben zu dieser Frage machen, bereiten sich auf den Ablauf einer DPR-Prüfung vor. Dies geschieht, obwohl viele Unternehmen bereits zweimal oder öfter eine DPR-Prüfung durchlaufen haben. Sogar 84 Prozent treffen Vorbereitungen in Bezug auf die erwarteten Prüfungsthemen und sorgen für deren Dokumentation.

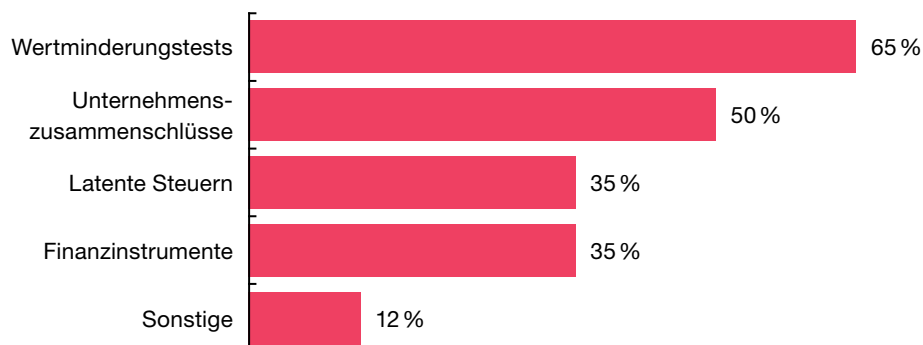
Knapp 60 Prozent der Unternehmen beziehen neben dem Rechnungswesen mindestens zwei, etwas über 30 Prozent der Unternehmen sogar mindesten drei andere Abteilungen in die Vorbereitung ein. Ein Drittel der Unternehmen verzichtet aber auch ganz auf die Einbeziehung anderer Abteilungen.

Besondere Dokumentation komplexer und bedeutender Bilanzierungssachverhalte

Fast 80 Prozent der Unternehmen dokumentieren bestimmte Bilanzierungsthemen in besonderer Weise. Meist werden dabei zwei bis drei Themen besonders aufbereitet. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf M&A-Aktivitäten. Fast zwei Drittel der Unternehmen (65 Prozent) dokumentieren ihre Wertminderungstests; 50 Prozent legen für Unternehmenszusammenschlüsse gesonderte Dokumentationen an.

Abb. 3 Dokumentationsverhalten – inhaltliche Schwerpunkte

n=66, Mehrfachnennungen waren möglich



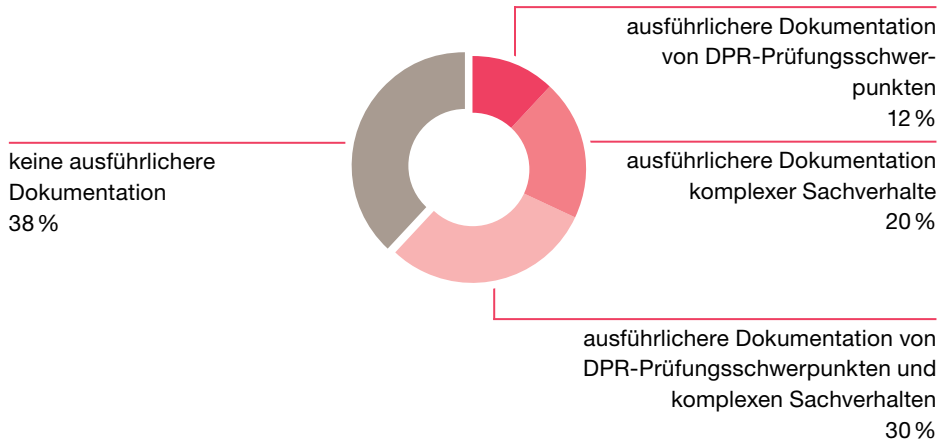
Ausführlichere Dokumentation speziell mit Blick auf DPR-Prüfungen

Die Unternehmen unterscheiden sich darin, ob und inwieweit sie ihr Dokumentationsverhalten im Hinblick auf die besonderen Anforderungen DPR-Prüfungen gezielt verändern: Rund 30 Prozent der Unternehmen dokumentieren sowohl die Prüfungsschwerpunkte, die von der DPR veröffentlicht werden, als auch komplexe Bilanzierungssachverhalte ausführlicher. Noch einmal 20 Prozent dokumentieren lediglich komplexe Bilanzierungssachverhalte in besonderer Weise. 12 Prozent konzentrieren ihre gezielte Dokumentation auf die von der DPR veröffentlichten allgemeinen Prüfungsschwerpunkte.

Insgesamt passen damit fast zwei Drittel (62 Prozent) der Unternehmen den Umfang der Dokumentation im Hinblick auf die Bilanzkontrolle an.

Abb. 4 Dokumentationsverhalten mit Blick auf DPR-Prüfungen

n=66

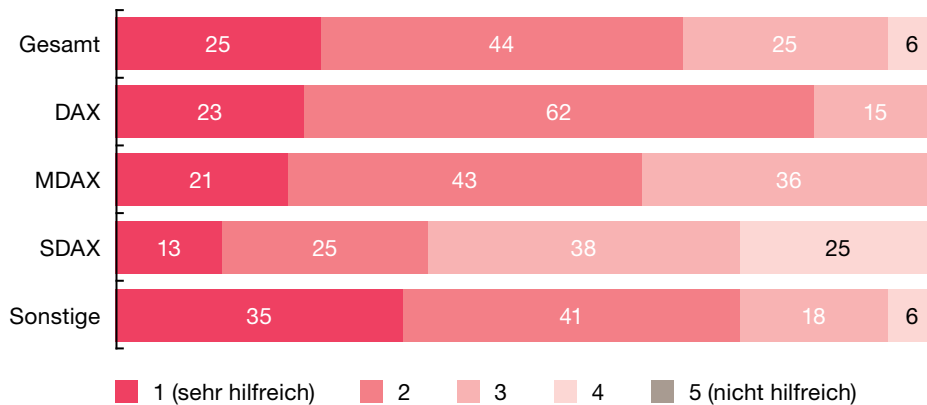


Die Unternehmen bewerten ihre Vorbereitungsmaßnahmen überwiegend als hilfreich, um die Fragestellungen der DPR inhaltlich kommentieren zu können. 25 Prozent geben an, dass die ergriffenen Maßnahmen sehr hilfreich waren, weitere 44 Prozent bewerteten die Maßnahmen als hilfreich. Lediglich jedes vierte Unternehmen gibt den eigenen Vorbereitungsmaßnahmen die Note 3 auf einer Skala von 1 bis 5, nur ganz wenige Unternehmen schlechter als drei.

Vorbereitungsmaßnahmen ganz überwiegend als hilfreich eingestuft

Abb. 5 Getroffene Vorbereitungsmaßnahmen

in %, n=52



Dabei gilt tendenziell, dass Unternehmen, die sich intensiver und gezielter vorbereiten, auch zufriedener mit ihren Maßnahmen sind. Da sich DAX-Unternehmen insgesamt konkreter und umfassender auf Bilanzprüfungen durch die DPR vorbereiten, wundert es nicht, dass sie der eigenen Vorbereitung bessere Noten geben als dies Unternehmen des MDAX und des SDAX tun.

Dokumentation von Bilanzierungssachverhalten wirkungsvolle Vorbereitungsmaßnahme

Nur ein Drittel der Unternehmen will die eigenen Vorbereitungsmaßnahmen im Hinblick auf künftige DPR-Prüfungen nicht verändern. Alle anderen Unternehmen streben in der einen oder anderen Form Veränderungen an, wobei sich die DAX-Unternehmen – passend zu oben – insgesamt deutlich zufriedener mit dem Status Quo ihrer Vorbereitung zeigen als andere Unternehmen.

Ganz oben auf der Liste der künftigen Vorbereitungsmaßnahmen steht die Dokumentation von Bilanzierungssachverhalten, auf die 58 Prozent der Unternehmen ein besonderes Augenmerk richten möchten. Im Hinblick auf andere potentielle Vorbereitungsmaßnahmen zeigt sich hingegen kein einheitlicher und umfassender Veränderungsbedarf bei den Unternehmen.

C Ablauf und Ergebnisse von DPR-Prüfungen

Jedes Jahr prüft die DPR zwischen 110 und 130 Bilanzen kapitalmarktorientierter Unternehmen auf Fehler in der Rechnungslegung. Wenn kein besonderer Anlass vorliegt, müssen Unternehmen des DAX, MDAX, SDAX und TecDAX alle vier bis fünf Jahre mit einer Stichprobenprüfung rechnen, alle anderen kapitalmarktorientierten Unternehmen alle 8 bis 10 Jahre.

Die Prüfverfahren sind dabei grundsätzlich als schriftliches Verfahren angelegt. Persönliche Gespräche sind möglich, aber nicht zwingend vorgesehen. Umso wichtiger ist es, dass Prüfungsprozesse und der Informationsfluss zwischen DPR und den geprüften Unternehmen reibungslos funktionieren. Dieser Abschnitt gibt Auskunft darüber, wie Unternehmen den Prozess von DPR-Prüfungen wahrnehmen.

Insgesamt sind die Unternehmen mit dem Ablauf der Prüfungen zufrieden, was das positive Ergebnis der Vorgängerstudie 2009 bestätigt. Dies gilt besonders für die Informationen über den Prüfungsablauf und die Nachvollziehbarkeit der Prüfungsschritte, für die jeweils rund drei Viertel der Unternehmen positive oder sehr positive Bewertungen abgeben. Auch bescheinigen 63 Prozent der Unternehmen der DPR eine zielgerichtete Auswahl von Prüfungsthemen.

Überwiegend positive Einschätzung zum Ablauf der Prüfung

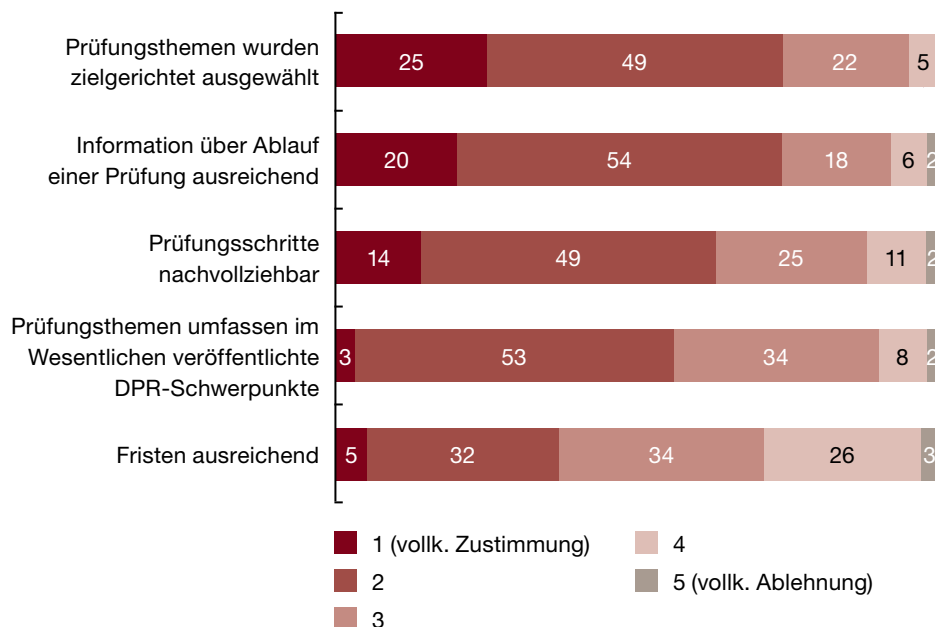
56 Prozent der Unternehmen bestätigen zudem, dass der Inhalt der Prüfungen der DPR vollkommen oder zumindest überwiegend den veröffentlichten Prüfungsschwerpunkten entsprach. Damit sind die Prüfungsschwerpunkte als Leitschnur für die inhaltliche Vorbereitung in vielen, jedoch nicht in allen Fällen für die anschließende Prüfung hilfreich.

Lediglich 37 Prozent der Unternehmen bewerteten hingegen die von der DPR gesetzten Fristen als ausreichend, knapp ein weiteres Drittel (29 Prozent) hält sie hingegen für zu knapp. Im Vergleich zu 2009 wird die Frage der Fristen damit kritischer beurteilt. Damals hielten noch über die Hälfte der Unternehmen die Fristen für angemessen.

Fristen häufiger als nicht ausreichend beurteilt

Abb. 6 Ablauf der Prüfung

in %, unterschiedliche Zahl an Antworten pro Balkengruppe



Noch immer zeigen sich schließlich fast 40 Prozent der Unternehmen vom Umfang der Unterlagen und Informationen, die von der DPR im Rahmen einer Prüfung verlangt werden, vollkommen oder überwiegend überrascht. Erst bei Unternehmen die öfter als zwei Mal geprüft worden sind, besteht dieser Überraschungseffekt nicht mehr. Auch Unternehmen, die sich gezielt vorbereiten (insbesondere in Bezug auf die Dokumentation komplexer Sachverhalte), zeigen sich weniger überrascht.

Abb. 7 Umfang der angeforderten Unterlagen

in %, n=64

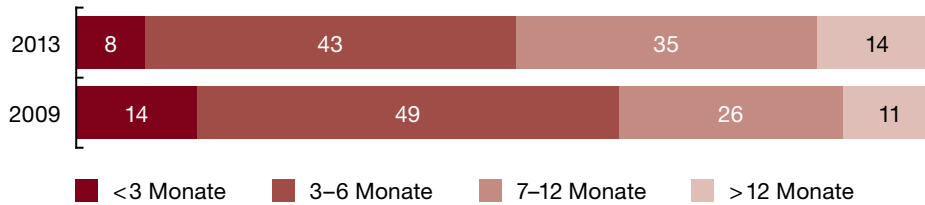


Prüfungsabläufe eingespielt

Bei den Prüfungsabläufen hat sich das Bild im Vergleich zu der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2009 wenig geändert. Die Mehrheit der DPR-Prüfungen dauert zwischen 3 und 12 Monaten. Kleinere Unternehmen durchlaufen die Verfahren dabei tendenziell etwas schneller als große Unternehmen. Allerdings scheint die Dauer einer DPR-Prüfung insgesamt leicht angestiegen zu sein. Waren in der 2009er Umfrage noch 63 Prozent der Prüfungen innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen, gilt dies 2013 „nur“ noch in 51 Prozent aller Fälle.

Abb. 8 Dauer der Verfahren

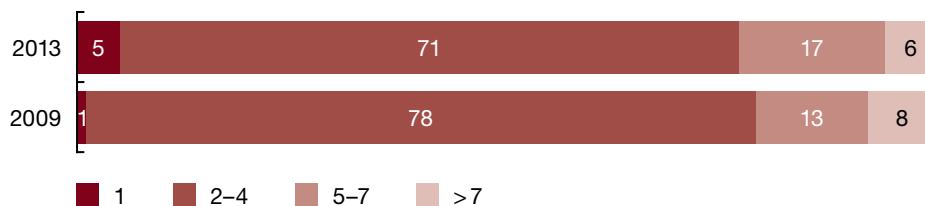
in %, n=65



Im Rahmen einer üblichen DPR-Prüfung müssen die Unternehmen zudem mit bis zu vier Frageschreiben rechnen – und zwar unabhängig von Unternehmensgröße und Indexzugehörigkeit. Auch hier hat sich die Praxis der DPR offenbar eingespielt, denn das entspricht in etwa dem Muster der Studie von 2009.

Abb. 9 Zahl der Frageschreiben

in %, n=63

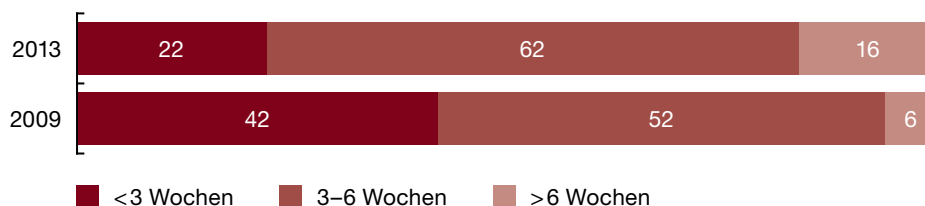


Die DPR reagiert ihrerseits auf Antworten der Unternehmen überwiegend innerhalb von drei bis sechs Wochen. Nur 16 Prozent erleben längere Reaktionszeiten; 22 Prozent kürzere. Insgesamt scheint jedoch die Reaktionszeit der DPR seit der letzten Umfrage im Jahr 2009 leicht angestiegen zu sein.

Unternehmen spüren leichten Anstieg der Reaktionszeit der DPR

Abb. 10 Reaktionszeit der DPR auf Antworten der Unternehmen

in %, n=63



Da ein DPR-Verfahren als schriftliches Verfahren angelegt ist, sind persönliche Unternehmensgespräche mit Vertretern der DPR nicht zwingend vorgesehen. Gleichwohl berichtet wie schon 2009 in etwa die Hälfte der Befragten von Unternehmensgesprächen mit fallverantwortlichen Prüfern (52 Prozent). Mit Vertretern der Kammer spricht etwa ein Drittel der Unternehmen persönlich (31 Prozent). Unternehmensgespräche konzentrieren sich dabei erwartungsgemäß bei längeren Verfahren von über 6 Monaten.

Unternehmensgespräche nicht unüblich

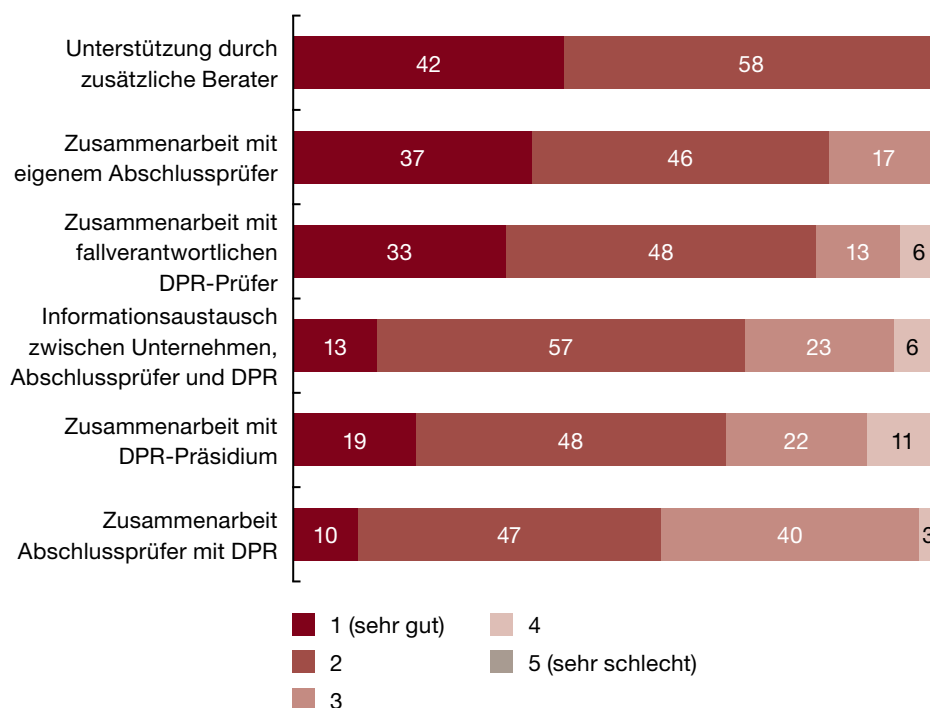
Gute Zusammenarbeit der Beteiligten, besonders mit Abschlussprüfer und fallverantwortlichen DPR-Prüfern

Die Zusammenarbeit der Prozessbeteiligten funktioniert. Angesichts der guten Bewertungen des Verfahrens insgesamt wundert dies wenig. Durchgängig zufrieden zeigen sich die Unternehmen mit der Unterstützung etwaiger zusätzlicher Berater, die nur gute und sehr gute Bewertungen erhalten.¹ Zufrieden sind die Unternehmen auch mit der Zusammenarbeit mit dem eigenen Abschlussprüfer und dem verantwortlichen DPR-Prüfer. Jeweils gut 80 Prozent der Unternehmen stellen hier ein sehr gutes oder gutes Urteil aus. Auch der Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten (70 Prozent gute und sehr gute Bewertungen), die Zusammenarbeit mit dem DPR-Präsidium (67 Prozent) und die Zusammenarbeit zwischen Abschlussprüfer und DPR (57 Prozent) funktioniert.

Kritischere Bewertungen sind selten. Sie kommen vor allem von Unternehmen mit langen Prüfverfahren von über 12 Monaten. Außerdem sind einige Bewertungen im Vergleich zur Vorgängerstudie etwas zurückgegangen. Betroffen hiervon sind vor allem die Zusammenarbeit mit dem DPR-Präsidium, die Zusammenarbeit zwischen Prüfer und DPR sowie der Informationsaustausch zwischen allen Prozessbeteiligten.²

Abb. 11 Zusammenarbeit der Prozessbeteiligten

in %, unterschiedliche Zahl an Antworten pro Balkengruppe



¹ Hierbei ist zu beachten, dass 12 Unternehmen auf diese Frage geantwortet haben, so dass eine Antwort für rund 8 Prozentpunkte in der Bewertung steht.

² Hierbei ist zu beachten, dass 27 Unternehmen bzw. 30 Unternehmen bei diesen Punkten eine Bewertung vorgenommen haben, so dass eine Antwort für rund 3 Prozentpunkte in der Bewertung steht.

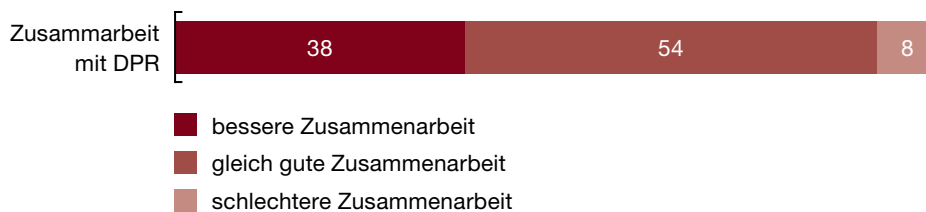
Unternehmen, die bereits mehrere Prüfungen durchlaufen haben, können besonders gut beurteilen, ob sich Ablauf, Inhalt und Intensität von DPR-Prüfungen im Zeitablauf verändert haben.

Steigende Prüfungsintensität bei besserer Zusammenarbeit

Fast 40 Prozent der Unternehmen bewerten die Zusammenarbeit mit der DPR bei der letzten DPR-Prüfung als besser im Vergleich mit vorangegangenen Prüfungen. Unternehmen außerhalb des DAX tun dies sogar noch spürbar öfter. Nur 8 Prozent aller Unternehmen berichten von einer schlechteren Zusammenarbeit.

Abb. 12 Entwicklung der Zusammenarbeit mit der DPR bei Folgeprüfungen

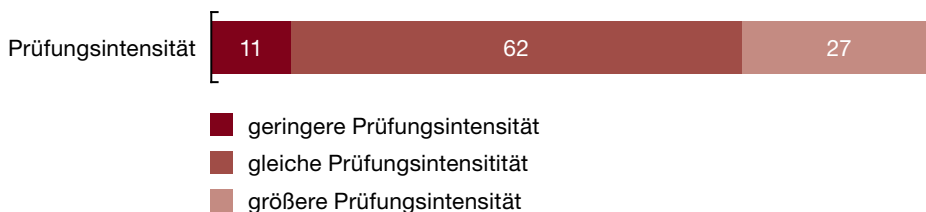
in %, n=37



Gleichzeitig hat die Prüfungsintensität nach der Wahrnehmung der mehrfach geprüften Unternehmen tendenziell zugenommen. Drei von zehn Unternehmen haben eine intensivere letzte Prüfung erlebt, während rund nur jedes zehnte von einer weniger intensiven Prüfung spricht. Eine größere Prüfungsintensität beobachten dabei in erster Linie Unternehmen außerhalb des DAX.

Abb. 13 Entwicklung der Prüfungsintensität bei Folgeprüfungen

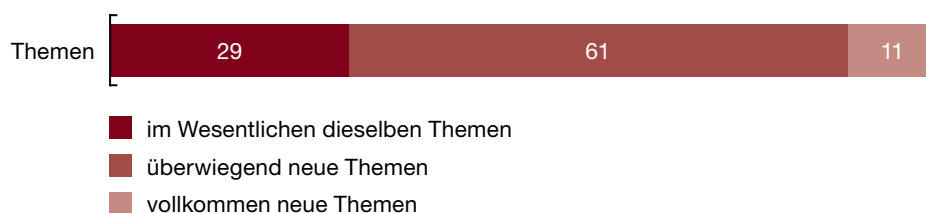
in %, n=37



Die Themenschwerpunkte von DPR-Prüfungen verändern sich in der Regel im Zeitablauf. Nur 29 Prozent der Unternehmen mit mehr als einer Prüfung berichten, dass in der letzten DPR-Prüfung im Wesentlichen die gleichen Sachverhalte geprüft worden sind wie in vorangegangenen Prüfungen. 61 Prozent wurden mit überwiegend, weitere 11 Prozent sogar mit vollkommen neuen Themenstellungen konfrontiert.

Abb. 14 Themenschwerpunkte bei Folgeprüfungen

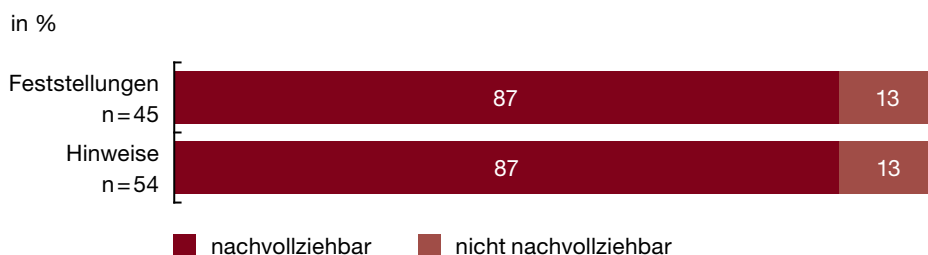
in %, n=38



Feststellungen und Hinweise werden akzeptiert

Fachlich wird die Arbeit der DPR von fast allen Unternehmen akzeptiert. Jeweils fast 90 Prozent der Befragten halten die getroffenen Feststellungen und gegebenen Hinweise für fachlich nachvollziehbar. Das entspricht dem Niveau der Studie von 2009. Kritischer sind vor allem Unternehmen, bei denen es in der letzten Prüfung nach eigenen Angaben eine Fehlerfeststellung gegeben hat.

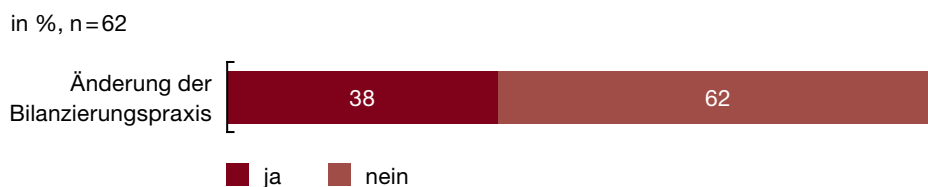
Abb. 15 Fachliche Akzeptanz von Feststellungen und Hinweisen



DPR-Prüfungen verändern Bilanzierungspraxis

Der Einfluss der DPR auf die Bilanzierungspraxis geht zudem deutlich über etwaige Fehlerfeststellungen hinaus. 38 Prozent der Unternehmen verändern aufgrund von Diskussion mit und Hinweisen von der DPR die Bilanzierungspraxis. Dagegen lag die Quote der Fehlerfeststellungen zuletzt allgemein bei rund 20 Prozent. Bezogen auf die an der Studie teilnehmenden Unternehmen ist sie mit 10 Prozent sogar deutlich geringer.

Abb. 16 Änderungen an der Bilanzierungspraxis unter DPR-Einfluss



D Allgemeine Einschätzungen zu DPR-Prüfungen

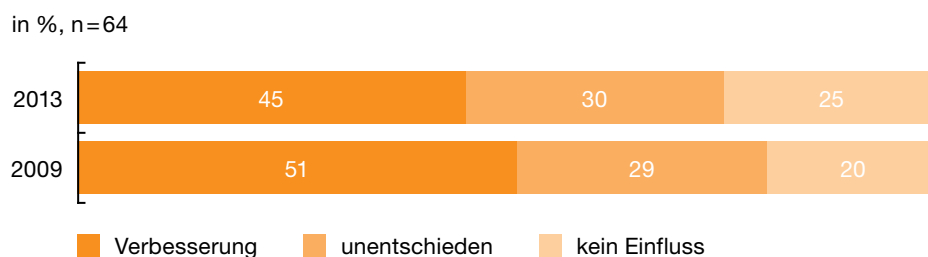
Die DPR wurde im Jahr 2005 als Reaktion auf einige größere Bilanzskandale gegründet, um das Vertrauen in die Rechnungslegung kapitalmarktorientierter Unternehmen zu stärken. Dieses Kapitel gibt einen Überblick darüber, ob dieses Ziel aus Sicht der Unternehmen erreicht wurde und wie die verschiedenen Elemente des deutschen Enforcements bewertet werden.

45 Prozent der Unternehmen sind der Meinung, dass das Enforcement die Aussagekraft der Jahres- und Konzernabschlüsse in Deutschland verbessert. 25 Prozent sind es nicht. Der Rest ist in dieser Frage unentschieden. Im Vergleich zu 2009 wird diese Frage damit etwas zurückhaltender bewertet.

Stärkung der Aussagekraft der Abschlüsse

Tendenziell urteilen Unternehmen, die Feststellungen und Hinweise der DPR fachlich nicht als akzeptabel empfinden, zugleich kritischer hinsichtlich der Auswirkung der Bilanzkontrolle auf die Aussagekraft der Bilanzierung.

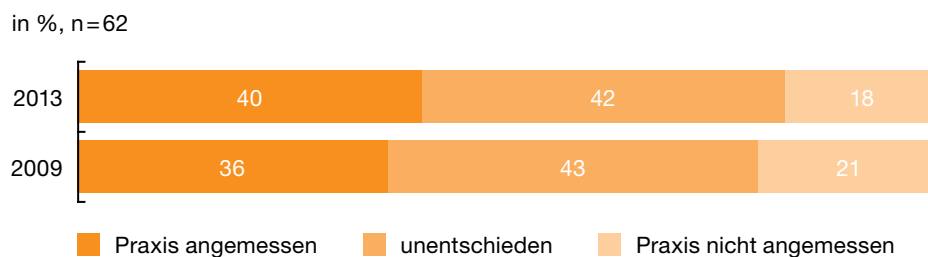
Abb. 17 Einfluss des Enforcement auf die Aussagekraft der Jahres- und Konzernabschlüsse in Deutschland



Wird im Enforcement ein Bilanzierungsfehler festgestellt, so muss die BaFin seine Veröffentlichung anordnen. 40 Prozent der Unternehmen halten diese Praxis für angemessen; 18 Prozent sind nicht dieser Meinung. Der Rest ist unentschieden bzw. trifft kein eindeutiges Urteil. Das Gesamturteil entspricht damit weitgehend dem der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2009.

Praxis der Fehlerbekanntmachung weitgehend akzeptiert

Abb. 18 Praxis der Fehlerbekanntmachung



Bilanzierungsfehler Komplexität der Rechnungslegungsstandards zugeschrieben

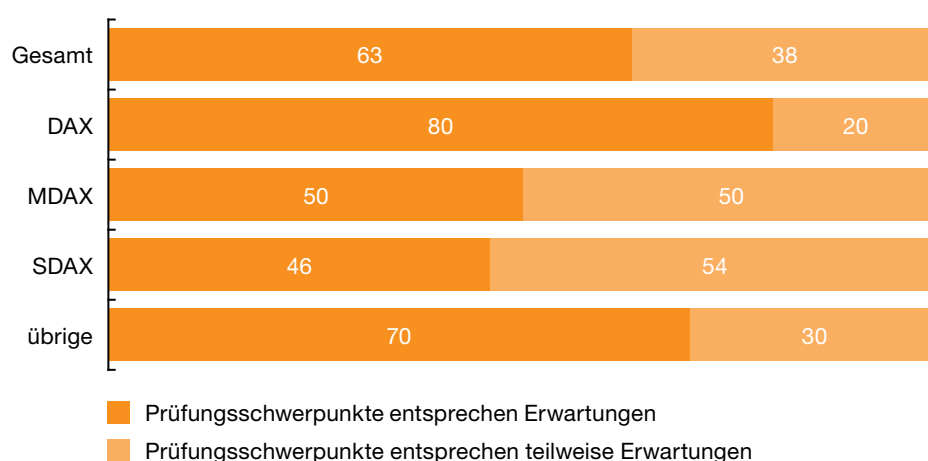
Eindeutig sind die Unternehmen im Urteil über die Ursachen von Bilanzierungsfehlern: 93 Prozent machen hierfür die Komplexität der Rechnungslegung verantwortlich.

Unternehmen antizipieren allgemeine Prüfungsschwerpunkte

Vor jeder Prüfungssaison gibt die DPR ihre allgemeinen Prüfungsschwerpunkte bekannt. Damit will sie den Unternehmen eine Hilfestellung für die kommende Prüfungssaison geben. Für rund zwei Drittel der Unternehmen (63 Prozent) entsprechen diese Prüfungsschwerpunkte vollkommen den eigenen Erwartungen an die Schwerpunktsetzung. Immerhin für jedes dritte Unternehmen enthalten sie teilweise Überraschungen. Vor allem Unternehmen des SDAX und MDAX erachten die Veröffentlichung der allgemeinen Prüfungsschwerpunkte als zusätzliche Leitlinie für die Vorbereitung auf DPR-Prüfungen.

Abb. 19 Antizipation der Prüfungsschwerpunkte

in %, n=64



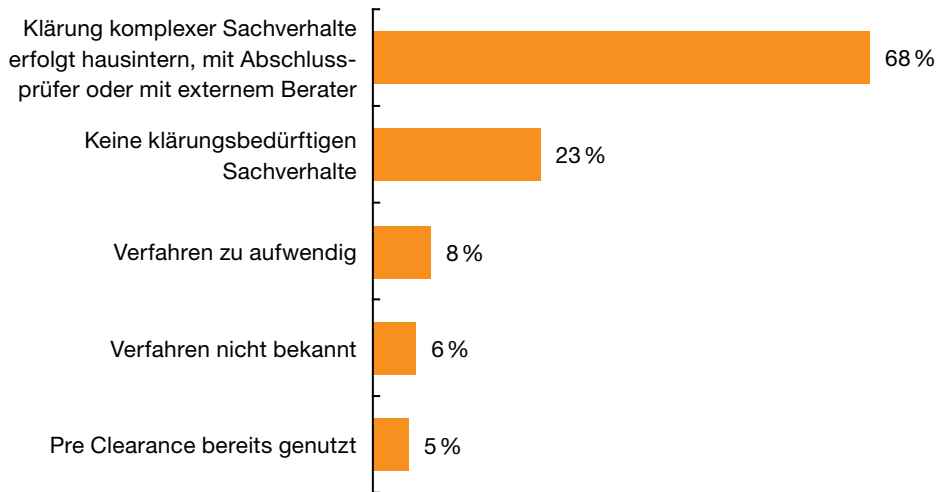
Pre-Clearance-Verfahren weitgehend begrüßt

Um den Unternehmen eine zusätzliche Handreichung zu geben, kann die DPR seit 2009 sog. fallbezogene Voranfragen beantworten. Damit können Unternehmen besonders komplexe Bilanzierungssachverhalte von der DPR prüfen und unabhängig von einem konkreten Prüfverfahren bewerten lassen. 37 Prozent der Unternehmen begrüßen dieses Pre-Clearance-Verfahren; nur 6 Prozent sehen es als nicht notwendig an. 56 Prozent der Befragten trauen sich hier noch kein abschließendes Urteil zu.

Das Pre-Clearance-Verfahren ist nicht darauf angelegt, dass Unternehmen komplizierte Sachverhalte standardmäßig vorab von der DPR prüfen lassen. Stattdessen ist es für Ausnahmefälle reserviert. Es passt daher dazu, dass nur drei Unternehmen (5 Prozent) angeben, das Verfahren bisher genutzt zu haben.

Abb. 20 Nutzung des Pre-Clearance-Verfahrens

n=62, Mehrfachnennungen waren möglich



Die Unternehmen klären komplexe Bilanzierungsfragen dagegen im Wesentlichen in eigenen Unternehmen bzw. mit ihren Wirtschaftsprüfern und Beratern. 68 Prozent geben an, aus diesem Grund das Pre-Clearance nicht zu nutzen. Weitere 23 Prozent haben aus eigener Sicht keine besonders klärungsbedürftigen Sachverhalte. Andere kennen das Verfahren nicht (6 Prozent) oder halten es für zu aufwendig, um es zu nutzen (8 Prozent).

Rund 60 Prozent der Unternehmen befürchten, dass durch eine Fehlerveröffentlichung die Reputation des betroffenen Unternehmens und/oder der verantwortlichen Personen leidet. Die Angst vor der Schädigung des „guten Rufs“ wird damit wie schon in der Vorgängerstudie als wirkungsvollster Sanktionsmechanismus der DPR-Verfahren empfunden.

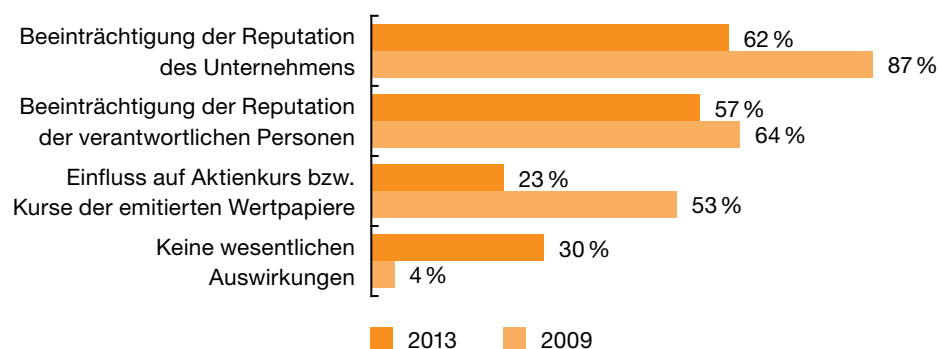
Reputationsschäden durch Fehlerveröffentlichungen

Im Vergleich zu 2009 ist das Urteil jedoch „nüchterner“ geworden. So gibt nunmehr fast jedes dritte Unternehmen an, dass Fehlerfeststellungen keine nennenswerten negativen Auswirkungen haben; Respekt vor sinkenden Aktienkursen zeigt nur noch rund ein Viertel der Unternehmen. Und auch in Bezug auf einen möglichen Reputationsschaden des Unternehmens sind die Befragten anscheinend „gelassener“ geworden. Einige Unternehmen geben dazu explizit den Hinweis, dass Reputationsschäden sehr von der Art des Fehlers oder des allgemeinen Zusammenhangs abhängen.

Insgesamt zeigt sich damit auch bei der Bewertung der Wirkung von veröffentlichten Rechnungslegungsfehlern, dass die Prozesse nach rund neun Jahren Tätigkeit der DPR eingespielt sind. Die Unternehmen wissen nach z. T. mehreren Prüfverfahren, in welchen Fällen Kapitalmarktreaktionen zu befürchten sind und in welchen nicht. Zu dem Bild kann auch beigetragen haben, dass der Anteil an DPR-Prüfungen mit anschließender Fehlerveröffentlichung zuletzt auch insgesamt zurückgegangen ist. Dies spricht dafür, dass mit den DPR-Verfahren genau die Präventivwirkung erreicht wird, die angestrebt wurde.

Abb. 21 Wirkung von Fehlerveröffentlichungen

n=61



E Zusätzliche Kommentare der Unternehmen

Eine ganze Reihe von Unternehmen hat die Umfrage dazu genutzt, zusätzliche Wünsche an den Prüfprozess zu formulieren.

So wird angeregt, dass die DPR mehr Details zu bisherigen Fehlerfeststellungen bekannt gibt sowie Fragestellungen auf anonymer Basis veröffentlicht, um die Möglichkeiten der inhaltlichen Vorbereitung auf Prüfungen zu verbessern.

In Bezug auf den Prüfungsablauf wird angeregt, in Zeiten der Abschlussprüfung auf DPR-Fragerunden zu verzichten, einen groben Zeitplan zur Verfügung zu stellen sowie die Transparenz des Prüfungsablaufs zu verbessern und diesen zu standardisieren. Auch weist ein Unternehmen auf eine zu geringe Auseinandersetzung mit den Antworten aus früheren Fragerunden hin. Schließlich wird zwei Mal der Wunsch geäußert, komplexe Sachverhalte besser im Gespräch als ausschließlich schriftlich zu klären.

In Bezug auf grundsätzliche Fragen des Enforcement wird von zwei Unternehmen zudem der Wunsch nach mehr Praxisnähe der Auslegung von Bilanzierungsfragen geäußert. Zudem müsse es bei interpretationsbedürftigen Sachverhalten auch darum gehen, einen offenen Dialog über die Regelfindung zu führen statt eher eine Regelsetzung zu betreiben.

An die Abschlussprüfer richten sich schließlich der Wunsch nach Unterstützung bei der Dokumentation, bei der Erstellung themenspezifischer Musterdokumentationen und bei der Durchführung von Risikoanalysen.

F Fazit

Insgesamt bewerten die Unternehmen die Institution des Enforcement unverändert positiv.

Kommunikation, Prüfprozesse und das Zusammenspiel der Prozessbeteiligten haben sich – bei Verschiebungen im Detail – eingespielt. Auch die Vorbereitung der Unternehmen auf die Prüfungen ist professionell und scheint im Vergleich zu 2009 noch einmal umfassender geworden zu sein. Bilanzprüfungen durch die DPR sind damit zu einem festen und offensichtlich als normal empfundenen Bestandteil der Regeln für kapitalmarktorientierte Unternehmen geworden. Die Wirkung der Bilanzkontrolle auf die Rechnungslegung geht dabei über die bloßen Fehlerfeststellungen hinaus. Zur „Normalität“ gehört auch, dass die Unternehmen die Wirkung etwaiger Rechnungslegungsfehler auf den Kapitalmarkt mittlerweile weniger dramatisch sehen als noch vor vier Jahren. Den Respekt vor Feststellungen und DPR-Prüfungen haben sie deshalb aber nicht verloren. Dies zeigen schon allein der nochmals gestiegene Umfang von Vorbereitungsmaßnahmen. Außerdem nehmen viele Unternehmen ihre letzte DPR-Prüfung als intensiver wahr als vorangegangene Prüfungen.

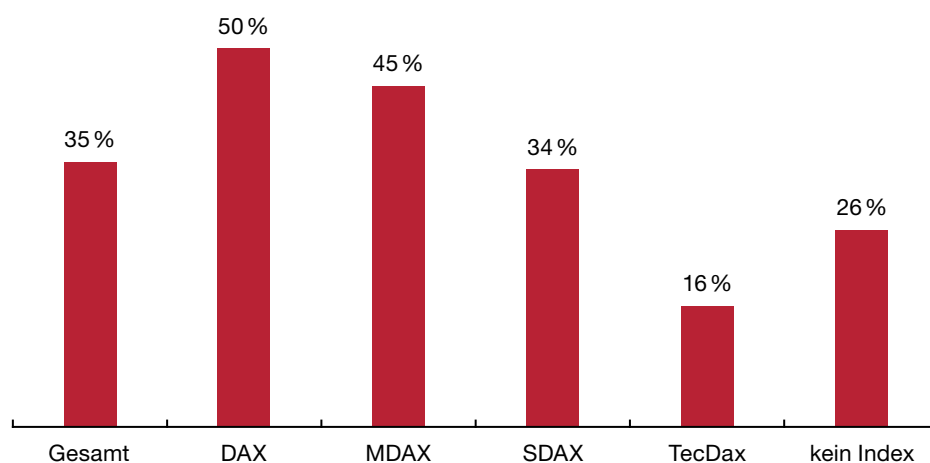
Anhang 1: Methodische Bemerkungen und Erläuterungen

Insgesamt haben das Deutsche Aktieninstitut und PwC Anfang Juni 2013 189 kapitalmarktorientierte Unternehmen mit dem im Anhang 2 dieser Studie abgedruckten Fragebogen angeschrieben. Bei den angeschriebenen Unternehmen handelte es sich zum einen um die Aktienemittenten des DAX, MDAX, SDAX und TecDAX; ergänzt wurden diese um weitere größere börsennotierte Aktiengesellschaften, die keinem der Indizes angehören, sowie um Unternehmen, die lediglich über börsennotierte Anleihen verfügen.

Insgesamt haben 66 Unternehmen an der Umfrage teilgenommen. Dies entspricht einer für diese Art von Umfragen sehr hohen Rücklaufquote von 35 Prozent. Höhere Rücklaufquoten im DAX und MDAX stehen dabei niedrigeren Quoten bei den anderen Unternehmen entgegen. Wegen der niedrigeren Rücklaufquoten werden zu TecDAX- und Nicht-Index-Unternehmen in dieser Studie bewusst keine Aussagen getroffen. In einigen Abbildungen werden zudem beide Gruppen zu der Gruppe „übrige Unternehmen“ zusammengefasst.

Rücklauf und Zusammensetzung der Stichprobe

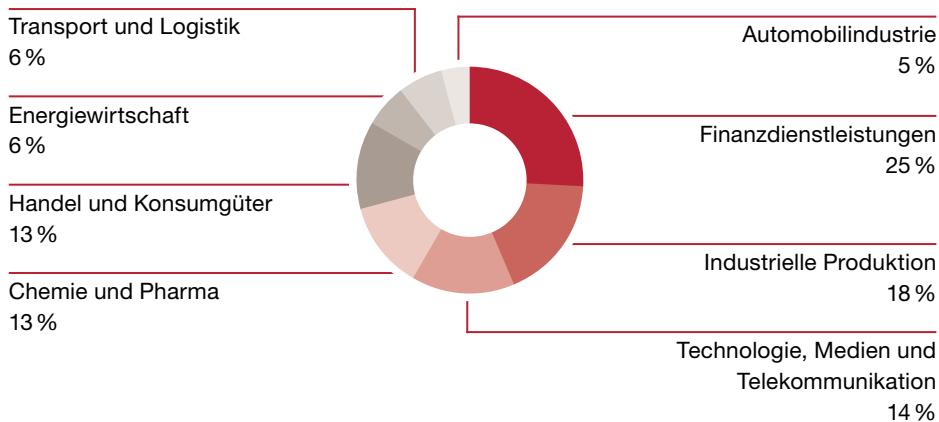
Abb. 22 Rücklauf nach Indizes



61 Prozent der teilnehmenden Unternehmen sind reine Aktienemittenten, 26 Prozent emittieren sowohl Aktien als auch Schuldverschreibungen, und 14 Prozent sind reine Anleiheemittenten. Die reinen Anleiheemittenten stellen dabei zugleich über zwei Drittel der Nicht-Indexunternehmen. Bei diesen ist zudem zu beachten, dass hier der Branchenschwerpunkt eindeutig auf den Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors liegt.

Insgesamt bildet die Stichprobe das Spektrum von Unternehmen gut ab, die einer DPR-Prüfung unterliegen. Die teilnehmenden Unternehmen sind darüber hinaus mehrheitlich sehr international aufgestellt: Nur 30 Prozent der Unternehmen haben die Sitze ihrer Konzernunternehmen primär in Deutschland.

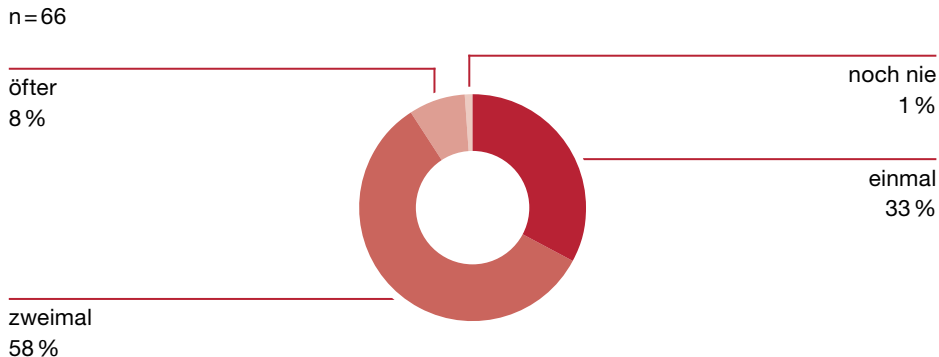
Abb. 23 Branchenstruktur der teilnehmenden Unternehmen



Erfahrung mit DPR-Prüfungen

Nur ein einziges Unternehmen hat keine Erfahrung mit DPR-Prüfungen. 33 Prozent haben bislang eine DPR-Prüfung durchlaufen. Mehr als die Hälfte (58 Prozent) verfügt über Erfahrungen aus zwei Prüfungen, und 8 Prozent sogar aus mehr als zwei Prüfungen. Indexunternehmen sind dabei tendenziell zwei oder mehr Mal geprüft worden. Unternehmen ohne Indexzugehörigkeit tendenziell einmal. Dies korrespondiert mit der generellen Stichprobenmethode der DPR.

Abb. 24 Prüfungshäufigkeit



Bei nur einem kleinen Teil der Unternehmen (6 Prozent) war die (letzte) Prüfung eine Anlassprüfung oder eine Prüfung auf Verlangen der BaFin. Bei 91 Prozent wurde zuletzt eine Stichprobenprüfung durchgeführt, weitere 3 Prozent machen keine Angabe.

Rund 9 Prozent der Unternehmen geben an, dass sich aus der DPR-Prüfung eine Fehlerfeststellung ergeben hat; bei 85 Prozent hat es keine Fehlerfeststellung gegeben. 6 Prozent machen keine Angabe zu dieser Frage.

Konventionen zur Darstellung

Die Prozentangaben in der Studie beziehen sich grundsätzlich auf die Zahl der Antworten auf die jeweilige Frage. Abweichende Bezugspunkte sind im Text gekennzeichnet. Aufgrund von Rundungen auf volle Prozent kam die Addition der Einzelelemente einer Balkengruppe von 100 Prozent abweichen.

Analytische Querbezüge zwischen verschiedenen Einzelfragen der Umfrage werden mit Vorsicht hergestellt. Dies gilt auch für inhaltliche Interpretationen sowie Vergleiche mit der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2009.

Anhang 2: Fragebogen

Einleitung

Angaben zum Unternehmen

1. Branche

- Automobilindustrie
- Chemie und Pharma
- Energiewirtschaft
- Finanzdienstleistungen
- Handel und Konsumgüter
- industrielle Produktion
- Technologie, Medien und Telekommunikation
- Transport und Logistik

2. Größe des Konzerns

Umsatzerlöse

- < 0,25 Mrd. €
- 0,25–1 Mrd. €
- 1–5 Mrd. €
- 5–10 Mrd. €
- > 10 Mrd. €

Bilanzsumme

- < 0,1 Mrd. €
- 0,1–1 Mrd. €
- 1–10 Mrd. €
- 10–50 Mrd. €
- > 50 Mrd. €

3. Internationale Verteilung der Sitze der Konzernunternehmen

- primär Deutschland
- primär Europa (einschließlich Deutschland)
- global verteilt

4. Kapitalmarktorientierung

- Aktienemittent
- Emittent von Schuldverschreibungen

5. Indexzugehörigkeit

- Dax 30
- MDax
- TecDax
- SDax
- kein Index

6. Wie oft sind Konzernabschlüsse oder Jahresabschlüsse Ihres Unternehmens einer Prüfung durch die DPR unterzogen worden?

- noch nie
- einmal
- zweimal
- öfter

A Allgemeines zu Ihrer DPR-Prüfung

Hinweis

Wenn Ihr Unternehmen noch keiner Prüfung durch die DPR unterzogen wurde, beantworten Sie bitte nur die Fragen des Abschnitts B „Ihre Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung“ und des Abschnitts E „Ihre allgemeinen Einschätzungen und Ihr Ausblick“.

1. Welche Geschäftsjahre wurden bisher von der DPR geprüft? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 2004 | <input type="checkbox"/> 2009 |
| <input type="checkbox"/> 2005 | <input type="checkbox"/> 2010 |
| <input type="checkbox"/> 2006 | <input type="checkbox"/> 2011 |
| <input type="checkbox"/> 2007 | <input type="checkbox"/> 2012 |
| <input type="checkbox"/> 2008 | |

2. Handelte es sich bei Ihrer letzten Prüfung durch die DPR um

- eine Stichprobenprüfung?
- eine Anlassprüfung?
- eine Prüfung auf Veranlassung der BaFin?

3. Falls Ihre letzte Prüfung eine Anlass- oder Verlangensprüfung war, bezog sich diese auf

- einen Halbjahresfinanzbericht?
- einen Finanzbericht zum Geschäftsjahresende?

4. Ergab sich aus der Prüfung eine Fehlerfeststellung?

- ja
- nein
- keine Angabe

B Ihre Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung

1. Haben Sie externe Informationen bzw. Unterstützung zur Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung erhalten?

- ja
- nein

2. Welche Informationen haben Sie genutzt? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- Vorträge von Vertretern der DPR
 - Vorträge von anderen
 - Literatur, veröffentlicht durch die DPR und/oder BaFin
 - Literatur, veröffentlicht durch andere
 - PwC Enforcement Planner u. Ä.
 - Informationen vom Abschlussprüfer
 - Projekt mit dem Abschlussprüfer
 - Informationen von Dritten
 - Projekt mit Dritten (Beratern)
 - keine
 - Sonstige
-

3. Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA (bzw. die Vorgängerorganisation CESR) publiziert regelmäßig Veröffentlichungen zur Rechnungslegung und zum Enforcement. Welche dieser Veröffentlichungen verfolgen Sie? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- europäische Enforcement-Entscheidungen aus der EECS-Datenbank
- Activity Reports
- Comment Letter
- Reviews zur Bilanzierungspraxis (z. B. IFRS 8, Impairment-Tests)
- keine

4. Haben Sie konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die DPR-Prüfung ergriffen?

- ja
- nein
- ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant

5. Wie haben Sie sich auf die DPR-Prüfung vorbereitet? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- Vorbereitung des Ablaufs einer DPR-Prüfung
- Vorbereitung der erwarteten Fragen und deren Dokumentation

6. Welche Bereiche außerhalb des Konzernrechnungswesens haben Sie in die Vorbereitung einbezogen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- Investor Relations
 - Steuerabteilung
 - Konzerngesellschaften
 - Rechtsabteilung
 - Mergers & Acquisitions
 - keine anderen Bereiche
 - Sonstige
-

7. Haben Sie bestimmte Bilanzierungssachverhalte im Hinblick auf eine mögliche DPR-Prüfung gezielt ausführlicher dokumentiert? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- gezielte Dokumentation zu den von der DPR veröffentlichten allgemeinen Prüfungsschwerpunkten
- gezielte Dokumentation sonstiger komplexer Sachverhalte
- keine besondere Dokumentation

8. Welche Bilanzierungsthemen haben Sie besonders dokumentiert? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- Wertminderungstests, insbesondere Goodwill-Impairment-Test
- Unternehmenszusammenschlüsse
- latente Steuern
- Finanzinstrumente
- Sonstige

9. Waren Ihre vorbereitenden Maßnahmen hilfreich in Bezug auf den Inhalt der späteren tatsächlichen Fragestellungen?

sehr hilfreich					nicht hilfreich
1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

10. Werden Sie Ihre internen Prozesse und Arbeitsweisen im Hinblick auf eine künftige DPR-Prüfung anpassen?

- ja
- nein
- noch nicht absehbar

11. Welche Vorbereitungsmaßnahmen werden Sie im Hinblick auf eine künftige DPR-Prüfung ergreifen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

- stärkere Einbindung von Abteilungen außerhalb des Rechnungswesens
- stärkere Einbindung von Konzerntochtergesellschaften
- Vorbereitung als gesondertes Projekt
- Vorbereitung mit externer Unterstützung
- Dokumentation der Bilanzierungssachverhalte
- Implementierung eines Dokumentationstools
- keine Änderungen

12. Welche Informations- oder Unterstützungsangebote zur Vorbereitung auf eine DPR-Prüfung wünschen Sie sich?

C Ihre Erfahrungen mit dem Ablauf Ihrer letzten Stichprobenprüfung durch die DPR

Hinweis

Wenn Ihr Unternehmen noch keiner Stichprobenprüfung durch die DPR unterzogen wurde, beantworten Sie bitte nur noch die Fragen des Abschnitts E „Ihre allgemeinen Einschätzungen und Ihr Ausblick“.

1. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen in Bezug auf Ihre letzte Stichprobenprüfung durch die DPR.

	uneingeschränkte Zustimmung				vollkommene Ablehnung
	1	2	3	4	5
Die von der DPR vorab gegebenen Informationen über den Ablauf der Prüfung sind ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die von der DPR vorgegebenen Fristen sind ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die DPR hat die Prüfungsthemen zielgerichtet ausgewählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Prüfungsthemen umfassten im Wesentlichen die von der DPR veröffentlichten Prüfungsschwerpunkte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einzelnen Prüfungsschritte der DPR waren nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die DPR hat mehr Unterlagen und Erläuterungen verlangt, als wir erwartet hatten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie viele Frageschreiben (einschließlich E-Mails) haben Sie von der DPR erhalten?

- 1
- 2–4
- 5–7
- > 7

3. Wie lange dauerte die letzte Stichprobenprüfung durch die DPR – vom Eingang des Eröffnungsschreibens bis zum Eingang des Prüfungsergebnisses?

- < 3 Monate
- 3–6 Monate
- 7–12 Monate
- > 12 Monate

4. In welchem Zeitintervall wurde von der DPR überwiegend auf Ihre Antworten reagiert?

- < 3 Wochen
- 3–6 Wochen
- > 6 Wochen

5. Kam es zu einem persönlichen Treffen (sog. Unternehmensgespräch) ...

... mit dem fallverantwortlichen Prüfer?

- ja
- nein

... mit Vertretern der Kammer oder des Präsidiums?

- ja
- nein

6. Wie schätzen Sie die folgenden Aspekte in Bezug auf Ihre letzte Stichprobenprüfung durch die DPR ein?

	sehr gut				sehr schlecht		n. a.
	1	2	3	4	5		
Zusammenarbeit mit Ihrem fallverantwortlichen DPR-Prüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zusammenarbeit mit dem Präsidium der DPR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zusammenarbeit mit Ihrem Abschlussprüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zusammenarbeit zwischen Ihrem Abschlussprüfer und der DPR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Informationsaustausch zwischen Ihnen, der DPR und Ihrem Abschlussprüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterstützung durch Einbindung eines zusätzlichen Beraters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Hinweis

Sollten Sie erst eine DPR-Prüfung durchlaufen haben, verzichten Sie bitte auf die Beantwortung der nächsten drei Fragen.

7. Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der DPR im Rahmen Ihrer letzten Stichprobenprüfung im Vergleich zu früheren DPR-Prüfungen ein?

- besser
- gleich
- schlechter

8. Wie schätzen Sie die Intensität der Stichprobenprüfung im Vergleich zu früheren DPR-Prüfungen ein?

- geringer
- gleich
- größer

9. Haben sich die Prüfungsthemen im Vergleich zu früheren Stichprobenprüfungen durch die DPR geändert?

- Nein, es waren im Wesentlichen dieselben Themenschwerpunkte.
- Ja, es waren überwiegend neue Themenschwerpunkte.
- Ja, es waren vollkommen neue Themenschwerpunkte.

D Ihre Einschätzung des Ergebnisses der DPR-Prüfung

1. Sind die durch die DPR getroffenen Feststellungen für Sie fachlich nachvollziehbar?

ja

nein

2. Sind die durch die DPR gegebenen Hinweise für Sie fachlich nachvollziehbar?

ja

nein

3. Haben die Diskussionen mit der DPR oder die Hinweise durch die DPR zu Änderungen Ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt?

ja

nein

E Ihre allgemeinen Einschätzungen und Ihr Ausblick

1. Verbessert das Enforcement die Aussagekraft der Jahres- und Konzernabschlüsse in Deutschland?

- ja
- nein
- unentschieden

2. Entsprechen die von der DPR jährlich veröffentlichten allgemeinen Prüfungsschwerpunkte Ihren Erwartungen?

- ja
- nein
- teilweise

3. Welches ist aus Ihrer Sicht die Hauptursache für Fehler in den von der DPR geprüften Abschlüssen?

- Umfang und Komplexität der Rechnungslegungsstandards
 - wirtschaftliche Situation des Unternehmens
 - unzureichende Governance beim Unternehmen
 - Sonstige
-

4. Ist die Praxis der Anordnung der Fehlerbekanntmachung durch die BaFin angemessen?

- ja
- nein
- unentschieden

**5. Welche Auswirkungen hat Ihres Erachtens die Veröffentlichung eines Rechnungslegungsfehlers?
(Mehrfachnennungen sind möglich.)**

- Beeinträchtigung der Reputation des Unternehmens
 - Beeinträchtigung der Reputation der verantwortlichen Personen
 - Einfluss auf Aktienkurs bzw. Kurse emittierter Wertpapiere
 - keine wesentlichen Auswirkungen
 - Sonstige
-

6. Wie beurteilen Sie das durch die DPR eingerichtete Pre-Clearance-Verfahren?

- gut
- nicht notwendig
- unentschieden

7. Aus welchen Gründen haben Sie das Pre-Clearance-Verfahren bisher noch nicht genutzt?

- Verfahren nicht bekannt
- Verfahren erscheint zu aufwendig
- Klärung komplexer Sachverhalte erfolgt hausintern, mit Abschlussprüfer oder anderen externen Beratern
- keine klärungsbedürftigen Sachverhalte
- Pre-Clearance-Verfahren wurde bereits genutzt (nachrichtlich)

8. Ihre Vorschläge für eine weitere Verbesserung einer Zusammenarbeit mit der DPR:

Ihre Ansprechpartner

PricewaterhouseCoopers

Dr. Bernd Kliem

WP/StB
Bernhard-Wicki-Str. 8
80636 München
Tel.: +49 89 5790-5549
bernd.kliem@de.pwc.com

Andrea Sternisko

CPA
Moskauer Str. 19
40227 Düsseldorf
Tel.: +49 211 981-4733
andrea.sternisko@de.pwc.com

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 158 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 9.300 engagierte Menschen an 28 Standorten. 1,49 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

Deutsches Aktieninstitut e. V.

Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Niedenau 13–19
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 92915-23
bortenlaenger@dai.de

Dr. Gerrit Fey

Leiter Kapitalmarktpolitik
Niedenau 13–19
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 92915-41
fey@dai.de

Das Deutsche Aktieninstitut arbeitet als etablierter Interessenvertreter aktiv an der Gestaltung der deutschen und europäischen Kapitalmärkte und ihrer Rahmenbedingungen mit. Es repräsentiert die am Kapitalmarkt interessierte deutsche Wirtschaft. Die rund 200 Mitglieder sind börsennotierte Aktiengesellschaften, Banken, Börsen, Investoren und andere wichtige Marktteilnehmer. Das Deutsche Aktieninstitut wurde 1953 gegründet und unterhält Büros in Frankfurt am Main und in Brüssel. Nähere Informationen zum Deutschen Aktieninstitut finden Sie unter www.dai.de

